

verrät gründliche Forschungen und fesselt durch zeitgenössische Schilderungen dramatischer Vorgänge. Die Verfasser Hermann Kleinholz und Klaus Bambauer, beide auch Mitglieder unserer Vereinigung, haben mit dieser Kirchengeschichte gleichzeitig ein Stück Weseler Ortsteilgeschichte geschrieben.

Schon 13. Folge

Wie auch die vorgenannte Schrift beweist, arbeiten innerhalb des Weseler Stadtgebietes schon lange mehrere Einzelpersonen und Arbeitskreise an der Erhellung der Geschichte Wesels und seiner Arbeitskreise. Schon viele Jahre ist beispielsweise der Historische Arbeitskreis Bislich-Diersfordt tätig, der korporativ der Historischen Vereinigung Wesel angehört. Er setzt jetzt mit seiner 13. Folge "Vergangenes aus Bislich-Diersfordt" die Chronik der genannten Ortsteile fort. Im Inhalt vor allem: Fortsetzung der Kriegschronik von Fr. Zöllner, Geschichte der kath. Kapläne Bislichs von Dr. H.Th.Grütter, laufende Chronik von B. Gervers, Geschichte der Schmiede in Diersfordt von H.Kleinholz und die Schwanzelgeschichte "Die Kolik" von H. Boers.

ERSTER VORTRAGSABEND:
WESEL IN REISEBERICHTEN

Unerwartet gut war der Besuch unserer ersten Vortragsveranstaltung am 1. Dezember im Bühnenhaus-Foyer. Dr.Fr. Corissen(Kievel) sprach über "Wesel in der Reiseliteratur des 16.bis 18.Jahrhunderts". Was er plaudernd aus scheinbar unerschöpflichen Archivquellen vortrug, war erstaunlich. Selbst Kenner der Weseler Geschichte wurden überrascht von vielen Zitaten, die teils aus italienischen Gesandtschafts- und Nuntiatenberichten (16.u.17.Jahrh.) teils aus Reiseberichten französischer und englischer Kaufleute, Wissenschaftler oder Fürstensöhne (Anfang 18. Jh.) stammten. Anders als diese, die für Wesel nur Lob fanden, lieferten spätere holländische, französische und auch deutsche Reisende Kritik. So prangerten sie z.B. das menschenunwürdige Schicksal Gefangener in der Zitadelle an oder Schikanen der Torwachen und Stromzöllner der Festung Wesel. Eine intensivere Auswertung des teils noch unbekanntes Archivmaterials sollte unbedingt angestrebt werden.

Herausgeber: Vorstand der Historischen Vereinigung Wesel e.V.
Text und Redaktion: Ferdinand Köhler

Mitteilungen der Historischen Vereinigung Wesel e.V.

Nummer 5

Dezember 1978

DER START IST GELUNGEN
RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Am 8. November 1977 fand im "Centrum" eine Versammlung statt, zu der historisch interessierte Bürger eingeladen hatten. Zur Erörterung stand die Gründung eines Vereins, der das Interesse an der Geschichte der Stadt Wesel und ihrer Umgebung wecken und fördern sowie Publikationen zur Stadtgeschichte anregen, unterstützen und herausgeben sollte. Zur Überraschung der Initiatoren fanden sich rund hundert Besucher ein.

Man war sich bald über die Vereinsgründung einig. Der Bürgermeister, Herr Günther Detert (MdL), übernahm die Schirmherrschaft, ein Gremium unter Leitung von Herrn Superintendent Walter Stempel machte sich an die Vorarbeiten, am 18.1.1978 lag bereits ein Satzungsentwurf vor. Es wurde ein Komitee gewählt, das die Gründung des Vereins vollziehen sollte. Das geschah in der Gründungsversammlung vom 20.2.1978, indem 11 Mitglieder die endgültige Satzung unterzeichneten und den Vorstand wählten. Es folgten die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister und die Anerkennung seiner Gemeinnützigkeit.

Der Vorstand machte sich unverzüglich an die Arbeit. Wichtiges Anliegen war, den Kontakt zu den Vereinsmitgliedern herzustellen. Hierzu boten sich die satzungsgemäß vorgesehenen Mitteilungen an. Es wurden alsbald auch die Mitglieder des Beirats berufen. In der ersten Mitgliederversammlung am 13.4.1978 bildeten sich Arbeits- und Projektgruppen. Auch wurde schon eine erste Veröffentlichung in Buchform erörtert und eine Vortragsveranstaltung in Aussicht genommen.

Was vor einem Jahr begann, hat inzwischen erfreuliche Früchte getragen:

Der Kontakt zu den Mitgliedern - freudigen

Ist durch die von unserem Vorstandsmitglied Herrn Ferdinand Köhler redigierten "Mitteilungen" hergestellt. Diese Mitteilungen haben ein sehr freundliches Echo gefunden.

Drei Arbeitskreise haben sich zusammengefunden, die verschiedene Themen zur Stadtgeschichte bearbeiten.

Ein erstes "Arbeitsheft", ein umfangreiches Namens- und Sachregister zu Gantesweillers Chronik der Stadt Wesel, ist veröffentlicht. Diese Arbeit wurde dankenswerterweise von unserem Mitglied, Herrn Hermann Loewe, besorgt.

Der erste Band der "Schriftenreihe" konnte erscheinen: "Die Weseler Prunkpokale" mit dem Untertitel "400 Jahre Vesalia hospitalis". Den Hauptbeitrag verfaßte Herr Superintendent Walter Stempel.

Schließlich trat die Vereinigung mit einer gut besuchten Vortragsveranstaltung am 1.12.1978 an die Öffentlichkeit. Es sprach Herr Dr. Friedrich Gorissen, Kleve, über "Wesel in der Reiseliteratur des 16. bis 19. Jahrhunderts".

Das erste Jahr der Historischen Vereinigung neigt sich dem Ende zu. Der Start ist gelungen. Weitere Vorhaben stehen an. Die Veröffentlichung des Bandes III "Historisches Wesel" und ein Band der Schriftenreihe zum Dudenjahr 1979 haben schon Form angenommen.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, Förderern und Freunden, die in mannigfacher Weise den Verein unterstützt und gefördert haben. Besonderer Dank gilt der Stadt Wesel, ihrem Rat und der Verwaltung.

Allen Mitgliedern, Förderern und Freunden der Historischen Vereinigung Wesel wünscht der Vorstand ein gesegnetes, friedliches Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Wesel, im Dezember 1978

Bruckmann
(Vorsitzender)

LETZTE BESCHLÜSSE IM BEIRAT UND VORSTAND

Vor dem Gorissen-Vortrag hatten der Beirat und der Vorstand der Vereinigung im Bühnenhaus eine Sitzung. Einhellig wurde beschlossen, schon bald den 2. Band der Schriftenreihe folgen zu lassen: Text und Fotos des Bandes, von namhaften Kennern verfaßt und zur Verfügung gestellt, befassen sich mit Duden. Die Schrift soll schon Anfang Januar 1979 herauskommen und die Duden-Ausstellungen in Wesel, Bad Hersfeld, Soest, Wiesbaden und Mannheim begleiten. Ein weiterer wichtiger Beschluß: verstärkte Werbung für die Vereinigung.

DAS 1. ARBEITSHEFT

Im Weseler Buchhandel ist seit Ende November das Personen- und Sachregister zu Gantesweillers Chronik der Stadt Wesel für 4,50 DM zu erhalten. Die rund 3000 Stichworte, alphabetisch geordnet, erleichtern den Umgang mit dem Standardwerk zu Wesels alter Geschichte. Walter Stempels Initiative und Redaktion sowie der emsigen Kleinarbeit von Hermann Loewe ist die Entstehung des 40-seitigen Bändchens (Offsetdruck Peitsch) zu danken. Diese Reihe geschichtlicher Arbeiten in sachlich-schlichter Form soll fortgesetzt werden.

UNSERE JAHRESGABE

"Die Weseler Prunkpokale" zieren den Umschlag des gleichnamigen fast 90-seitigen Bandes, den die Weseler Buchhändler seit dem 1. Dezember für 5,90 DM (als treffliches Weihnachtsgeschenk für jedermann) anbieten. Der Band (Sprint-Offset Kleintges) ist gleichzeitig erste Jahresgabe für die Mitglieder der Historischen Vereinigung, die diese Schriftenreihe in gleichem Format mit weiteren Bänden fortsetzen will. Mit dem Untertitel "400 Jahre Vesalia hospitalis" erinnert dieser erste Band an die Aufnahme der Glaubensflüchtlinge und deren Dank an Wesel, an das Schicksal der Ehrenbecher durch vier Jahrhunderte und an die Gedenkstunde am 23. Februar 1978 mit der aufschlußreichen Schilderung Walter Stempels. Mit seiner aktuellen Rede und der historischen Ansprache von 1578 beginnt der Buchtext, der unter Regie von Walter Stempel ergänzt wurde durch außergewöhnlich gute Detailfotos (zumeist von Josef Vogt), durch Originalprotokolle aus dem 16. und 20. Jahrhundert, durch fundierte Erläuterungen der Kelchszene und -medaillen sowie durch eine preisgekrönte Reportage von Erna Adelmeier. - Ein ähnlicher Band über Duden soll im Januar folgen.

EV. GEMEINDE BISLICH

Von den ersten reformatorischen Bestrebungen in Bislich und der Einsetzung des reformierten Pfarrers Gribius (1520) über die zeitweise Zusammenarbeit der Gemeinden Biersfordt und Bislich (17. Jh.) bis zum Zusammenschluß der Kirchengemeinden Bislich-Biersfordt-Flüren und zur Aufnahme in die kommunale Gemeinde Wesel reicht die Darstellung der "Geschichte der Evgl. Gemeinde Bislich", die in den Buchhandlungen Dambeck und Gebauer sowie bei der Ev. Kirchengemeinde in Flüren, Marsstraße 1, für 12,-DM zu erwerben ist. Das über 160 Seiten umfassende Buch (Druck u. Verlag Schleipen)

- Bruck, F. van den Garnisonsdienst, Desertieren u. Spießrutenlaufen ...und das Ende des Deserteurs Hatzinger in Wesel. "Der Erzähler" GAW-Beilage 14., 21. und 28.9.1929.
- " " Geschichte der Weseler Handwerkszünfte. GAW-Beilage "Der Erzähler" 261., 16.3., 25.5., 3.8., 2.10. und 9.11.1929.
- " " Der Weseler Heinrich Duden, Abt der Reichs- abtei Werden a.d.Ruhr 1573 - 1601. GAW-Beilage 17.6.1928.
- " " Geschichte der Weseler Reuterkompanie. Wese- ler Zeitung 17.3., 21.4., und 19.5.1928.
- " " Einwohnerverzeichnisse von Hamminkeln, Ringen- berg, Flüren, Biersfordt u. Bislich d. Jahres 1822. National Zeitg. Wesel 17.1., 20.1. u. 2.5.1935.
- " " Die Neubürger der Stadt Wesel 1532 - 1580. Archiv für Sippenforschung, Görlitz, 1 u. 3/1930.
- " " Die Neubürger der Stadt Wesel 1581 - 1600. Archiv f. Sippenf., Görlitz 7, 9 u. 10/ 1933.
- " " Einwohnerverzeichnis v. Wesel d. J. 1710. Westd. Zeitschrift f. Familienkunde, Köln. 3/1927. 10/1928, 10/1930, 1/1931, 6/1932, 8/1932.
- " " Der Hugenotte Paul de Rapin-Tyras, Ahnherr Zeppelins, ein Bürger Wesels. Rhein. Botz, Beilage der Weseler Zeitung 18.9.1926.
- " " Die Weseler Bürgerwehr, Alarmplätze, Kompanie- bezirke, Namen aller Offiziere v. 1504 b. 1803 National Ztg. Wesel 5.1. u. 8.1. 1936.
- " " Kriegsereignisse bei Wesel im Siebenjährigen Krieg. Briefwechsel d. Heerführer Ferd. v. Braunschweig u. Erbprinz Karl mit d. engl. Staatsse- kretär Holderness u. Friedrich d. Großen bei d. Belagerung Wesels. National Ztg. Wesel 27.8., 28.8., 5.9., 7.9., 14.9. und 19.9. 1935.
- Buderus, Armin Entstehung u. Entwicklung d. Niedererr. Messe Wesel. "Industriekurier" 5/1924.
- Büchs, G.J. Die Geschichte der Weseler Apotheken. Wesel 1957.
- " " Ein Konvent der Landstände in Rees anno 1639. Heimatkalender d. Kr. Rees 1961
- " " Wie Wesel die Bauern schützte - Kontributio- nen 1640. Heimatkalender d. Kr. Rees 1964.

SOLLEN ANREGEN

Die im Jahre 1890 geborene Tochter Herta des ehemaligen Kreis- arztes Dr. Emil Carp (geboren 1852), Frau Herta Röttgen-Carp aus Wesel, hat der Historischen Vereinigung schon einige Erin- nerungen aus Alt-Wesel zugesandt. Humorvoll teilte sie unlängst folgende Schilderung mit:

"Mir fällt eben eine drollige Einrichtung ein, die - etwa bis 1900? - zum Weseler Schützenfest gehörte: Neben den primi- tiven Toiletten für die Erwachsenen - ohne Wasser - stand auch eine Baracke für die Kleinkinder. Rechts und links an den Wänden, ganz niedrig, führten zwei Bänke mit Sitzlöchern für die Kleinen entlang. Diese Sitzlöcher waren verschieden groß. Die Mütter mußten die passende Größe berücksichtigen, damit ihre Kinder nicht zu tief hineinrutschten. Viele Kinder weinten dabei, aber manche genossen das Abenteuer als Spaß. - Beim Schützenfest herrschte hier reger Betrieb. Im Winter aber war alles verödet. Dann waren die Löcher mit Spinnweben ausgefüllt. Oft lagen weiße Blätter darin, und man mußte sie mit einem trockenen Ästchen entfernen... Wer hat's noch gesehen?"

+++

Es wäre schön, wenn die Frage der 88-jährigen Mitbürgerin auch andere alte Weseler (innen) anregen würde, Erinnerungen an Alt-Wesel mitzuteilen. Die Arbeit der Historischen Vereinigung zielt ja nicht nur darauf, Ereignisse längst vergangener Jahrhunderte zu nutzen und der Gegenwart zu erhalten. Auch die jüngere Vergangen- heit der im Kriege untergegangenen Stadt birgt ungeahnt zahlreiche Vorkommnisse und Charakterzüge, die das Wachstum Wesels mitbe- stimmten. Diese sollten nicht vergessen oder übersehen, sondern müssen mit berücksichtigt werden bei der organischen Entwicklung der Nachkriegsstadt Wesel.

Nicht nur "Papa Reuss", sondern viele einsichtige Wissenschaftler und kluge Geister haben konstatiert: Geschichtsbewußtsein haben heißt, die Wurzeln der Vergangenheit zu hegen, da ohne sie weder Gegenwart noch Zukunft fruchtbar gedeihen können.

Erinnerungen an Alt-Wesel brauchen keinesfalls in druckreifer Form an die Vereinigung gesandt zu werden. Es genügt, sie in Stichworten oder einfachen Sätzen zu skizzieren. Wer nicht gern schreiben, aber erzählen möchte, möge sich ebenfalls melden. Es kann jemand vorbeikommen und die "Vertälkes" auf Band aufnehmen - ook en Weseler Platt.

Das Stadtarchiv im Weseler Rathaus zählt zu den ältesten und umfassendsten kommunalen Archiven Westdeutschlands. Es enthält Urkunden und Akten seit 1241 und wertvolle Sammlungen zur Geschichte der Stadt und des Raumes Wesel.

Ebenso wie Museen nicht ihren Sinn darin haben können, daß sie mit versteckten Schätzen im Verborgenen dahinträumen, so darf auch das Weseler Stadtarchiv nicht als "Kellerkind" übersehen werden. Es könnte noch viel mehr als bisher einbezogen werden in das Geschehen unserer Tage.

Das Kulturrat der Stadt nennt das Archiv mit gutem Recht eine "Informationsstätte für jeden, der sich mit der Stadtgeschichte befaßt, eine Fundgrube für Studenten, Schüler und Doktoranden, eine Quelle zur Erforschung von Familien-, Vereins- und Firmengeschichte".

In diesem Jahr 1978 nutzten und nutzen schon weit mehr Interessenten das Stadtarchiv als in den Vorjahren. Über 250 Besucher aus Wesel, von auswärts und aus dem Ausland suchten und fanden in Kammern und Regalen des Archivs Material und Informationen für ihre Vorhaben. Die Zahl der auswärtigen Benutzer ist größer als die der einheimischen. Unter den Besuchern waren viele Studenten und Professoren, Amateurnhistoriker und Politiker. In der genannten Zahl sind nicht jene Archivbenutzer enthalten, die im umfangreichen Schriftverkehr Forschungshilfe erbaten und in den meisten Fällen erhielten. Daß Wesel diese Möglichkeit und Bereitschaft zur Hilfe bietet, mehrt auch den guten Ruf unserer Stadt. Trotzdem darf gesagt werden, daß andere vergleichbare Städte ihr Archiv mit besserer finanzieller und personeller Ausstattung noch leistungsfähiger machen.

Wesels Stadtarchiv ist im Zimmer U 1 im Untergeschoß des Rathauses oder telefonisch unter 203-232 zu erreichen. Regelmäßige Benutzungszeiten sind: montags bis donnerstags von 8 bis 16 und freitags von 8 bis 13 Uhr. Empfohlen werden Terminvereinbarungen mit dem Stadtarchivar Heinz Kirchmann. Das gewährt die Gewißheit, daß der Archivar sich ganz dem Besucher und seinem Anliegen widmen kann.

Ein Repertorium, das den Hauptinhalt des Archivs ausweist, ist beim Archivar einzusehen. Auch unsere Vereinigung besitzt ein solches Repertorium beim Geschäftsführer Werner Arand im Centrum.

Wieder hat ein Weseler Bürger sein lokales Literaturverzeichnis der Vereinigung zur Auswertung überlassen. So können hier fortan noch mehr wichtige Bücher und Aufsätze über Land und Leute von Wesel und Umgebung angeführt werden. Die Archivunterlagen von V. Braun, F. Köhler, Dr. Metzmaker, Fam. Saage-König, H. Scheffler, W. Stempel und E. Wolsing verhelfen dazu. Wie stets an dieser Stelle zum austrennen und sammeln:

- | | |
|---|--|
| Benninghoff-Löhl,
Isabella | Löhlshof 1300 bis 1900 - zur Hofgeschichte des rechten unteren Niederrheins. Hünxe-Drevenack 1978. |
| Brandts, Rudolf und
Wilkes, Carl | Inventar des Archivs Schloß Diersfordt (1972 bis 1999). Landschaftsverband Rheinland, Inventare Band 5, Essen 1957 |
| Braun, Volkmar u.a. | Geschichtliches Wesel, Bd. I, Stiche des 16. bis 18. Jahrh. Rheinland-Verlag Köln 1976. |
| " " | Geschichtliches Wesel, Bd. II, Postkarten als Dokumente d. zerstörten Stadt. Rheinland-Verlag Köln 1977. |
| | Geschichtliches Wesel, Bd. III, Topografische Stadtansichten. In Vorbereitung. |
| Bremer, Walther | Zur Heimkehr v. Barthel Bruyn "Verlobung der hl. Ursula". Der Niederrhein 28/1961. |
| " " | Der Manderscheidt-Kytz'sche Hausaltar von Barthel Bruyn d. Älteren. Der Niederrhein 30/1963. |
| Breuer, Willi | Geschichte d. Weseler Kanoclubs. Heimatkal. d. Kr. Rees 1968. |
| " " | Klein-Scheveningen am Rhein - Die Butterwaage in Wesel - Manovermöppkes und Siegerkranz. Jahrbuch d. Kr. Rees 1973 |
| " " | Weseler Geschichten, Wesel 1973 |
| Brinkmann, Eva und
Metzmaker Dr. Gerh. | Alte wertvolle Grabdenkmäler auf dem Weseler Friedhof. Heimatkal. d. Kr. Rees 1970 |
| Bruck, F. van den | Wesels Neubürger 1532 - 1630. National Zeitung Wesel 28.12.34, 4.u.10.1.35 |
| | Eingewanderte Hugonotten in Wesel 1685. "Der Familienforscher", Mannheim 2/1928 |